



## FIZnews

 **FIZ Karlsruhe**  
Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur

### KONTAKT

Dr. Babett Bolle  
Kommunikation  
Tel. +49 7247 808 513  
babett.bolle@fiz-karlsruhe.de

Dr. Franziska Schneider-Willenbacher  
Referentin für Wissenschaftskommunikation  
Tel. +49 7247 808-525  
franziska.schneider-willenbacher@fiz-karlsruhe.de

Seite 1 von 3

## FIZ Karlsruhe bei Seminar zur neuen EU-Verordnung über NGT-Pflanzen

**27.08.2026 — Wem steht eine Pflanze zu, deren Bauplan aus einer Datenbank stammt? Wie kontrolliert man ein Erzeugnis, das sich analytisch nicht mehr von einem konventionellen unterscheiden lässt? Und welche Rolle spielen öffentliche Register, Datenbanken und verlässliche Informationsinfrastrukturen, wenn Pflanzenzüchtung, Innovation und Recht immer enger ineinandergreifen?**

Neue Gentechniken wie CRISPR/Cas erlauben gezielte Eingriffe in das Erbgut von Pflanzen, die schnell und präzise sind und zu einem Bruchteil der bisherigen Kosten erfolgen. Damit rücken Eigenschaften wie Trockentoleranz, Krankheitsresistenz oder ein geringerer Bedarf an Pflanzenschutzmitteln auch für kleinere Züchtungsunternehmen und die öffentliche Forschung in Reichweite. Zugleich verschiebt sich der Ausgangspunkt der Wertschöpfung, denn wer züchtet, arbeitet zuerst mit genomischer Information.

Rechtlich stellten sich dabei zwei Probleme. Zum einen galten solche Pflanzen bislang uneingeschränkt als gentechnisch verändert (GVO) und mussten ein aufwendiges und kostspieliges Zulassungsverfahren durchlaufen, obwohl das Ergebnis oft nicht von einer konventionell gezüchteten oder natürlich entstandenen Pflanze zu unterscheiden ist. Für kleinere Unternehmen und für die öffentliche Forschung wirkte diese Hürde häufig prohibitiv und bremste Innovation. Zum anderen können bereits Eingriffe, die nur wenige Basenpaare betreffen, Gegenstand von Patenten werden, obwohl dieselbe Veränderung auch natürlich auftreten kann. Damit stellt sich die Frage, wie weit Ausschließlichkeitsrechte reichen dürfen und was das für den Zugang zu Saatgut bedeutet.



  
Leibniz  
Gemeinschaft

Vor diesem Hintergrund wurde vor einigen Wochen die **Verordnung (EU) 2026/1388 über Pflanzen aus neuen genomischen Techniken (NGT)** erlassen. Sie unterscheidet zwei Kategorien. NGT-1-Pflanzen gelten als gleichwertig zu konventionellen Pflanzen und durchlaufen lediglich ein vereinfachtes Verifizierungsverfahren mit Eintrag in eine öffentliche Datenbank. Für Endverbraucher sind sie nicht gesondert gekennzeichnet. NGT-2-Pflanzen, die weitergehende Veränderungen aufweisen, bleiben dem strengeren Zulassungsverfahren des Gentechnikrechts mit Risikoprüfung, Rückverfolgbarkeit und Kennzeichnung unterworfen.

Beim Umgang mit Patenten setzt die Verordnung auf Transparenz. Wer die Einstufung einer NGT-1-Pflanze beantragt, muss offenlegen, welche Patente und veröffentlichten Patentanmeldungen sie betreffen, und diese Angaben werden über die öffentliche Datenbank zugänglich gemacht. Ergänzend kann erklärt werden, den geschützten Gegenstand zu fairen und angemessenen Bedingungen zu lizenzieren. Die Datenbank übernimmt damit die Funktion einer Clearingstelle.

Aber was genau regelt die neue Verordnung? Wo liegen ihre Stärken und Schwächen für die Agrar- und Lebensmittelwirtschaft und die landwirtschaftliche Innovation? In welchem Verhältnis steht Europa zur NGT-Regulierung anderer Länder? Diese Fragen wurden am 27. Juli an der **Universitat Politècnica de València** (Spanien) im von Prof. Dr. Felipe Palau Ramírez, Universitat Politècnica de València, und Prof. Dr. Juan Antonio Vives Vallés, Universitat de les Illes Balears organisierten **Seminar zur neuen Verordnung** diskutiert.

Unser wissenschaftlicher Referent **Dr. Pedro Henrique D. Batista** begleitete die Tagung als Kommentator der einzelnen Panels und zog am Ende die Schlussfolgerungen der Veranstaltung. Sein Fazit fällt differenziert aus. Neben den Anpassungen im GVO-Zulassungsverfahren reguliert die Verordnung in weiten Teilen über Information, also über öffentliche Register, Transparenzpflichten zu Patenten und die Nachvollziehbarkeit entlang der Lieferkette. Handlungsfreiheit beginnt nicht erst beim Patent, sondern schon beim rechtmäßigen Zugang zur genetischen Information. Offen bleibt allerdings, wo die Grenze zwischen beiden Kategorien genau verläuft, welche Bindungswirkung die Zusage fairer und angemessener Lizenzbedingungen entfaltet und wie sich Vorgaben durchsetzen lassen, wenn NGT-1-Pflanzen analytisch nicht nachweisbar sind. Das spricht nicht gegen die Verordnung, zeigt aber, wie viel von ihrer Umsetzung abhängen wird.



.....

**FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur** ist eine der führenden Adressen für wissenschaftliche Information und Dienstleistung und Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Unsere Kernaufgaben sind die professionelle Versorgung von Wissenschaft und Wirtschaft mit Forschungs- und Patentinformation sowie die Entwicklung von innovativen Informationsinfrastrukturen, z. B. mit den Schwerpunkten Forschungsdatenmanagement, Wissensgraphen und digitale Plattformen. Dazu betreiben wir eigene Forschung, kooperieren mit renommierten Universitäten und Forschungsgesellschaften und sind international und interdisziplinär vernetzt. FIZ Karlsruhe ist eine GmbH mit gemeinnützigem Charakter und eine der größten außeruniversitären Einrichtungen ihrer Art. Für weitere Informationen besuchen Sie bitte [www.fiz-karlsruhe.de](http://www.fiz-karlsruhe.de)

**Pressekontakt**

**Kommunikation**

**Dr. Babett Bolle**

Tel. +49 7247 808 513

[babett.bolle@fiz-karlsruhe.de](mailto:babett.bolle@fiz-karlsruhe.de)

**Referentin für**

**Wissenschaftskommunikation**

**Dr. Franziska Schneider-Willenbacher**

Tel. +49 7247 808-525

[franziska.schneider-willenbacher@](mailto:franziska.schneider-willenbacher@fiz-karlsruhe.de)

[fiz-karlsruhe.de](mailto:franziska.schneider-willenbacher@fiz-karlsruhe.de)

**Weitere Informationen**

FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für  
Informationsinfrastruktur

Hermann-von-Helmholtz-Platz 1  
76344 Eggenstein-Leopoldshafen

Tel. +49 7247 808 0

E-Mail

[contact@fiz-karlsruhe.de](mailto:contact@fiz-karlsruhe.de)

